

# Nagolder Amts- und Intelligenz-Blatt

Freitag den 26. Mai 1854.

## Forstamt Altenstaig.

Revier Altenstaig.

### Laug- und Klobholzverkauf.

Am Mittwoch dem 31. Mai,

Morgens 9 Uhr,

werden in dem Staatswald Claffert

bei Bödingen 600 Stämme

Holz auf dem Stock, in

Partien von je 50 Stücken

im Aufstreich verkauft.

Die zu Fällung bestimmten Stämme, welche bereits gezeichnet und nummerirt sind, können inzwischen täglich eingesehen werden. Der Waldschütze Dreßler in Bödingen ist zu Vorzeigung des Holzes beauftragt.

Altenstaig, den 22. Mai 1854.

Königliches Forstamt.

Alber.

## Amtsnotariat Altenstaig.

E b h a u s e n.

### Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.

Die Gläubiger und Bürgen des  
+ Johann Daniel Dengler,  
refig. Schulmeisters von Eb-  
hausen,

werden hiemit aufgefordert, ihre An-  
sprüche

binnen 15 Tagen

diesseits anzumelden und zu erweisen,  
um sie bei dessen Verlassenschaftsbe-  
lung gehörig berücksichtigen zu können.

Altenstaig, den 23. Mai 1854.

Königl. Amtsnotariat.

Wullen.

## Amtsnotariat Altenstaig.

Kothfelden,

Gerichtsbezirks Nagold.

### Gläubiger-Aufruf.

Zu Vereinigung der Schuldsache  
des

Christian Bühler, Walchorn-  
wirths von Kothfelden,

wird am

Donnerstag dem 15. Juni d. J.,

Morgens 9 Uhr,

ein Zusammentritt der 2c. Bühlerschen  
Gläubiger auf dem Rathhaus zu Koth-  
felden stattfinden.

Spätere Forderungsansprüche könn-  
ten, falls ein gutliches Arrangement  
herbeizuführen wäre, nicht mehr be-  
rücksichtigt werden.

Altenstaig, den 19. Mai 1854.

Königl. Amtsnotariat.

Wullen.

## Oberamtspflege Nagold.

A l f o r d.

Auf das oberamtliche Gefängniß-  
Gebäude soll ein Blitzab-  
leiter angefertigt und die  
Arbeit im Submissionswege  
vergeben werden.

Der Voranschlag beträgt:

Schlosserarbeit . . . 52 fl. 52 fr.

Schreinerarbeit . . . 2 fl. 40 fr.

Flaschnerarbeit . . . 1 fl. 48 fr.

Grab- und Maurerarbeit 4 fl. 24 fr.

—: 61 fl. 44 fr.

Verseiegelte Offerte sind längstens  
bis 29. d. Mts. der unterzeichneten  
Stelle zu übergeben.

Den 22. Mai 1854.

Oberamtspflege.

Koller.

## Oberamtspflege Nagold.

V e r p a c h t u n g.

Da sich zum Pacht der Kronen-  
wirthschaft in Eckenhausen nebst Zu-  
gehör ein Liebhaber mit  
einem annehmbaren Of-  
fert noch nicht gemel-  
det hat, so wird dieses



unter dem Anfügen zur öffentlichen  
Kenntniß gebracht, daß nunmehr dem-  
jenigen, welcher bis zum 31. d. Mts.  
das höchste Offert macht, der Pacht  
unter den bei der unterzeichneten Stelle  
zur Einsicht offen liegenden Bedingun-  
gen zugesagt werden wird.

Den 22. Mai 1854.

Oberamtspflege.

Koller.

N a g o l d.

## Gefundenes Geld.

Der unterzeichneten Stelle wurden  
4 fl. 48 fr. übergeben, die gefunden  
wurden. Diejenigen, welche

hieran Ansprüche zu machen  
im Stande sind, werden hie-  
mit aufgefordert, dieselben binnen der  
Frist von

15 Tagen

hier geltend zu machen, widrigenfalls  
das Geld dem Finder zugestellt würde.

Den 20. Mai 1854.

Stadtschultheißenamt.

Engel.

E n g t h a l.

Oberamtsgerichts Nagold.

## Liegenschafts-Verkauf.

Oberamtsgerichtlichem Auftrage zu  
Folge wird in der Gantsache des  
+ Mich. J. Kappler von Pop-  
pelthal, hiesigen Gemeindebezirks,  
am Montag dem 19. Juni d. J.,  
Vormittags 9 Uhr,

die zur Masse  
gehörige Liegen-  
schaft auf hiesi-  
gem Rathhaus  
zum Verkauf gebracht. Dieselbe be-  
steht in:

G e b ä u:  
einem neuerbauten zweistöckigen Wohn-  
haus im Poppelthal;





**Äcker und Mähfeld:**  
 1 Morgen  $8\frac{3}{4}$  Ruthen beim Haus,  
 die Hälfte an  $2\frac{1}{2}$  Viertel  $35\frac{7}{8}$   
 Ruthen am Spiel-  
 berg,  
 die Hälfte an  $2\frac{1}{2}$   
 Viertel  $13\frac{1}{4}$  Ru-  
 then alda,  
 $2\frac{1}{8}$  Morgen 32,8 Ruthen im Aschen-  
 thal;  
 Markung Göttingen:  
**Äcker:**  
 die Hälfte an 3 Viertel 17 Ruthen  
 im Poppelthal;  
 Markung Besenfeld:  
**Wiesen:**  
 $\frac{4}{8}$  Morgen 29 Ruthen am Rothens-  
 wasser,  
 $\frac{6}{8}$  Morgen 22,8 Ruthen im Laub-  
 bach,  
 $\frac{3}{8}$  Morgen 34,7 Ruthen daselbst,  
 $\frac{1}{4}$  an  $4\frac{3}{8}$  Morgen Wäldung im  
 Mühlhalden,  
 $3\frac{3}{8}$  Morgen Wald in Klö; halbe  
 gemeinderäthlich zu 935 fl. tarirt.  
 Kaufsliebhaber werden höflichst um  
 gedachte Zeit eingeladen.  
 Den 18. Mai 1854.  
 Schultheißenamt.  
 Erhard.

**Ebhausen,**  
 Oberamts Nagold.  
**Solz Verkauf.**  
 Die hiesige Gemeinde beabsichtigt,  
 am Montag dem 29. d. M.,  
 Vormittags 10 Uhr,  
 auf hiesigem Rathhause  
 519 Stämme Langholz,  
 vom 65ger abwärts, und  
 ungefähr 30 Stücke Klöße  
 gegen baare Bezahlung im Aufstreich  
 zu verkaufen, wozu die Kaufsliebha-  
 ben eingeladen werden.  
 Den 19. Mai 1854.  
 Schultheißen - Amt.  
 Riethmüller.

**Weil die Stadt.**  
**Feiles Eber - Schwein.**  
 Ein  $\frac{3}{4}$  englisches Eber-  
 schwein, 9 Monate alt, zur  
 Zucht vorzüglich, ist bei  
 mir zu kaufen.  
 Schöb zum Löwen.  
 Nagold.

**Alt Eisen, Messing, Kupfer**  
 und dergleichen kauft  
 Schlossermeister Barth.



**Altenstättg.**  
**Concert**

in der hiesigen Kirche am nächsten Sonntag Nachmittags halb 4 Uhr  
 zum Besten der Nervenleiderkranken in Spielberg, wozu  
 freundlich einladet  
 der Ausschuss des Kirchengesang - Vereins.

Den Vorständen der Gewerbehallen zu Darmstadt und Mainz ist von  
 Seiten des Großherzoglich Hessischen Ministeriums des Innern die höchste  
 Concession erteilt worden zur Errichtung einer großen

**Kunst-, Industrie- und Geld-  
 Lotterie,**

welche die namhafte Anzahl von 19,708 Treffern im Gesamt-  
 werthe von 304,300 Gulden, und zwar für 175,875 fl. Industrie-  
 und für 128,625 fl. Geld-Gewinne enthält.

Das ganze Unternehmen ist unter die Oberaufsicht und Leitung zweier,  
 höchsten Orts besonders hiezu ernannten Grossherzoglich Hessischer  
 Regierungs-Commissäre gestellt.

Der höchste Gewinn ist im glücklichsten Falle  
**32,000 Gulden.**

Es finden 2 Ziehungen statt: eine Hauptziehung und eine Prämien-  
 ziehung. Die einzelnen Gewinne der Hauptziehung sind:

- 1 Preis von 42,000 fl. und zwar 30,000 fl. baar und 12,000 fl. an  
 Kunst- und Industriegegenständen,
- 1 Preis von 10,000 fl. und zwar 6000 fl. baar und 4000 fl. an  
 Kunst- und Industriegegenständen,
- ferner 6000, 4500, 3500, 2700, 2475, 1939, 1200, 10mal 800, 8mal  
 500, 12mal 350 fl. u. s. w.

Der Preis eines Looses ist 7 fl. Für 35 fl. erhält man  
 5 Loose und außerdem noch ein sicher gewinnendes Prämien-Loos  
 unentgeltlich.

Für die Prämienloose findet noch eine zweite besondere Gewinnzie-  
 hung ohne Nieten statt, wobei jedes Loos gewinnt. Diese zweite  
 Ziehung enthält wiederum Treffer von 10,000, 4500, 3000, 2500, 2000,  
 1500, 1000, 800, 500 u. s. w. Da nun diese Prämien-Loose auch an der  
 Hauptziehung Theil nehmen, so müssen viele derselben doppelte  
 Gewinne erlangen.

Die einzelnen Spielbedingungen und die ausführliche Beschreibung  
 von Industriegewinnen u. s. sind in dem gedruckten, vom Großherzoglich  
 Hessischen Herrn Regierungs - Commissär beglaubigten  
 Spielplan, enthalten, welchen man von Unterzeichnetem gratis bekom-  
 men kann.

Unterzeichneter ladet zu recht zahlreicher Betheiligung an diesem Un-  
 ternehmen ein, das nur ausnahmsweise die höchste Concession erhalten,  
 und dem Publikum alle und jede wünschenswerthe Garantie bietet.

G. Kaiser in Nagold.

**Einladung.**

Von vorstehender Lotterie wäre eine Gesellschaft gesonnen, 25 Loose  
 zu spielen, wozu noch fünf sicher gewinnende Prämien-Loose kamen,  
 so daß es also 30 Loose wären.

Die Einlagen können jeden Monat von 1 fl. an gemacht werden und  
 die Gewinne würden dann nach der Größe der Einlagen vertheilt.

Wer sich noch anschließen will, kann Näheres erfahren bei  
 G. Kaiser.

So  
 Die O  

 zu verka  
 Der

bestimmt  
 hiemit e  
 Den

Klee  
 Ungef  
 und circ  
 thet ent  
 sagt sol  
 am meis

Den

Sicht,  
 stehen

Ueber di  
 zu werde  
 ausspre  
 wie dies  
 den: da

Pol  
 1854

Im  
 einigkeit  
 Neußen,  
 dem Dbr  
 Der  
 unsere K  
 erleuchtet  
 dem Plan  
 zur allge  
 Die ande  
 völliger  
 ters oder





Rohrdorf,  
Oberamts Nagold.

### Solz-Verkauf.

Die Gemeinde beabsichtigt, aus dem  
Kommunalwald 312 Stücke  
Langholz, vom 70r abwärts  
und 30 Stücke Säglöße  
zu verkaufen.

Der Verkaufstag ist auf  
Dienstag den 6. Juni,  
Mittags 1 Uhr,  
bestimmt, wozu die Kaufsliebhaber  
hiemit eingeladen werden.  
Den 24. Mai 1854.  
Schultheißenamt.  
Seeger.

Nagold.

### Klee und Wiesen zu ver- mieten.

Ungefähr 2½ Morgen ewigen Klee  
und circa 4 Morgen Wiesen vermie-  
thet entweder ganz oder theilweise und  
sagt solche dem bis den 5. Juni d. J.  
am meisten Bietenden zu

Pfeifer.

Den 26. Mai 1854.

Nagold.

### Anmeldungen

zur

### Sagel-Versicherung

besorgt jeden Tag unentgeltlich  
G. Zaiser.

Nagold.

### Heu feil.

Aus Auftrag soll ich etwa 80 Cent-  
ner gutes Heu verkaufen, per Centner  
zu 42 kr. G. Zaiser.

Nagold. Die berühmte

### Kräuterseife

gegen Hautausschläge, Flechten etc. ist  
zu haben bei G. Zaiser.

Pfrondorf,

Oberamts Nagold.

### Wagen-Gesuch.

Einen gut gebauten, mittelgroßen  
Bauernwagen sucht um bil-  
ligen Preis zu kaufen und  
sieht portofreien Anträgen  
entgegen



Schulmeister Holzinger.

Nagold.

In der unterzeichneten ist zu haben:

### Sammlung

ausgewählter

### Stammbuchs-Aufsätze

für Jünglinge und Jungfrauen.

Preis 6 fr.

Buchhandlung von G. Zaiser.

### Werkwürdige Visionen

### über Deutschlands Zukunft.

Preis nur 6 fr.

Dem Verfasser dieser Schrift, einem angesehenen Geistlichen,  
hat die Vorsehung die merkwürdige Gabe des Fernsehens in hohem  
Grade verliehen; ihr Inhalt erfüllt sich täglich und stündlich  
und bereits sind mehrere Tausend Exemplare abgesetzt worden.  
Zu haben in Nagold in der  
Buchhandlung von G. Zaiser.

So eben ist wieder eine neue Sendung angekommen von der

## Englischen Patent-Leinwand

gegen jede Art

Gicht, Rheumatismus, Gliederreißer, Kopfweh, Zahn- und Gesichtsschmerzen, Seiten-  
stechen, Ohrenbrausen, Augenfluß, Brust-, Rücken- und Kreuzschmerzen (Hexenschuß)  
Fußgicht, Rothlauf, Krampf, geschwollene Glieder u. s. w.

Ueber die außerordentliche Wirksamkeit dieser Leinwand in allen rheumatischen Leiden braucht hier nichts gesagt  
zu werden, indem die vorliegend amtlich beglaubigten Tausende von Zeugnissen sich ganz unzweideutig darüber  
aussprechen. Das aber darf nicht verschwiegen werden, daß sie vor allen Ketten, Ringen, Bogen, Ableitern und  
wie diese Maschinen sonst noch heißen mögen, unbedingt einen höchst anerkennenswerthen Vorzug hat, nämlich  
den, daß sie wirklich hilft!

In Nagold ist die Haupt-Niederlage in der

Buchhandlung von G. Zaiser.

### Politisches Testament Peter des Großen

oder

### Was will Rußland?

Im Namen der hochheiligen und untheilbaren Drei-  
einigkeit, Wir Peter, Kaiser und Selbstherrscher aller  
Rußen, allen unsern Abkömmlingen und Nachfolgern auf  
dem Thron und in der Regierung der russischen Nation.

Der gütige Gott, von dem wir unser Dasein und  
unsere Krone haben, hat uns beständig mit seinem Licht  
erleuchtet und mit seiner göttlichen Hilfe gehalten. Nach  
dem Plane der Vorsehung ist das russische Volk berufen  
zur allgemeinen Herrschaft über Europa für die Zukunft.  
Die andern Nationen in Europa befinden sich in einem  
völliger Hinfälligkeit haben Zustände verlebten Greisenal-  
ters oder eilen dem mit raschen Schritten entgegen. Es

kann nicht schwer halten, daß sie schnell und unzweifelhaft  
der Unterjochung durch ein junges Volk erliegen, sobald  
dies seine volle Kraft erreicht hat und ganz ausgewach-  
sen ist.

Nach dem Rathschlusse der Vorsehung ist eine ewige  
Bewegung der Völkerströmungen von Nordosten gegen  
Südwesten geordnet; es war dieselbe, welche einst das  
herabgekommene römische Volk durch den Einfall der ger-  
manischen Barbaren wieder gebor. Diese großen Wan-  
derzüge der Nationen von den Polarländern her sind dem  
Rußstrom vergleichbar, der mit seinem befruchtenden Schlamm  
die Gesilde Egyptens zu befruchten kommt.

Rußland fand ich vor als einen Bach; ich hinter-  
lasse es als einen Fluß; unter meinen Nachfolgern muß  
es ein großes Meer werden, bestimmt, das verarmte Eu-  
ropa zu besuchten. Seine Bogen werden überströmen



troß aller Dämme und Deiche, welche schwächliche Hände ihm entgegen zu setzen vermöchten, falls meine Nachkommen es verstehen, seinen Lauf zu leiten. Dazu übergebe ich ihnen das Vermächtniß der folgenden Unterweisungen, deren feste Beachtung und Verfolgung ich ihnen einschärfe, so wie einst Moses dem Volke Israel die Geseztafel empfahl.

§. 1. Das russische Volk stets auf dem Kriegsfuße erhalten, ein Volk von Soldaten, abgehärtet durch Disciplin, stets zur Verwendung bereit, dem Heere nur grade so viel Raß geben als nöthig ist, um die Finanzen sich erholen zu lassen und die Truppen zu ergänzen. Die geeignetsten Gelegenheiten zum Angriff wählen. Krieg dem Frieden, Frieden dem Kriege dienstbar machen, immer zu dem Zwecke, das Gebiet Rußlands zu vergrößern und sein Gedeihen zu befördern.

§. 2. Durch alle möglichen Mittel aus den gebildetsten Völkern Europas die geschicktesten Heerführer und Männer von Gelehrsamkeit und Bildung in den russischen Dienst ziehen, so daß Rußland die eigenthümlichen Vorzüge anderer Völker gewinnt, ohne seine eigenen zu verlieren.

§. 3. Bei allen Gelegenheiten sich in die innern Angelegenheiten und Streitigkeiten des übrigen Europaischen, vorzüglich des deutschen Reichs.

§. 4. Polen zerrütten durch Erregung fortwährender Unordnungen und Parteikämpfe. Die Regierenden kaufen. Durch den Reichstag Einfluß auf die Königswahlen gewinnen. Unsere Kandidaten wählen lassen, sie unter Protektion nehmen, kraft dieses Protectorates das Land besetzen, bis es Zeit ist, ganz darin zu bleiben. Wenn die benachbarten Mächte dieser Politik Schwierigkeiten machen sollten, sie für den Augenblick durch eine Theilung des polnischen Gebietes beruhigen, bis es Zeit, ihnen das Hingegebene wieder abzunehmen.

§. 5. Von Schweden so viel Gebiet nehmen als zu bekommen ist, und es zum Angriff reizen, damit Gelegenheiten gewonnen werden, es zu unterwerfen. Zu dem Zweck Schweden von Dänemark trennen und umgekehrt und ihre Eifersüchten sorgfältig nähren.

§. 6. Die Gemahlinnen für die russischen Prinzen stets aus deutschen Häusern wählen, um die Familienverbindungen zu vervielfältigen, die Wechselbeziehungen beider Völker enger zu ziehen und durch Vermehrung der Quellen unseres Einflusses es dahin zu bringen, daß Deutschland von selbst mit uns gemeine Sache macht.

§. 7. Han-elsbündniß vorzugsweise mit England suchen, das uns am meisten für seine Flotte braucht und uns am nützlichsten für die Entwicklung der unserigen werden kann. Unser Bauholz und unsere anderen Roherzeugnisse gegen sein Gold umsetzen und zwischen seinen Kaufleuten und Seelenten und den unserigen einen fortwährenden Verkehr erhalten, an dem sich die letzteren herantreiben.

§. 8. Uns unablässig im Norden an dem baltischen, im Süden an dem schwarzen Meer ausdehnen.

§. 9. Constantinopel und Ostindien so viel wie möglich näher kommen. Wer dort herrscht, wird der wahre

Herr der Welt seyn. Zu dem Zwecke unablässig Krieg erregen, abwechselnd gegen die Türkei und gegen Persien; Werite am Schwarzen Meer anlegen. Dieses und das baltische Meer Schritt vor Schritt in Besitz nehmen — beides ist zur Erreichung jenes Zwecks nothwendig. Den Verfall Persiens beschleunigen. An den persischen Meerbusen vordringen. Wenn möglich, den alten Handelszug durch Syrien verstellen und gradewegs auf Indien, den Stapelplatz der Welt losgehen. Wenn einmal da, können wir das Gold Englands entbehren.

§. 10. Das Bündniß Oestreichs mit Eifer suchen und pflegen. Offen den Gedanken Oestreichs an eine zukünftige Herrschaft über Deutschland unterstützen, aber im Geheim die Eifersucht der deutschen Fürstenhäuser ansuchen. Es dahin bringen, daß beide Theile Rußland um Hilfe angehen, und über Oestreich eine Art von Protectorat ausüben als Vorbereitung zu der künftigen Beherrschung.

§. 11. Das Haus Oestreich für die Vertreibung der Türken aus Europa gewinnen und seine Eifersucht auf den Besitz Constantinopels dadurch neutralisiren, daß man es entweder in Kriege mit andern europaischen Staaten verwickelt oder ihm ein Stück von der Eroberung abgibt, das ihm zu gelegener Zeit wieder abzunehmen

§. 12. Planmäßig dahin arbeiten, die in Ungarn und im südlichen Polen zerstreuten schismatischen Griechen um uns zu sammeln; uns zu ihrem Mittelpunkt, ihrem Rückhalt machen und vorläufig einen überwiegenden Einfluß gewinnen durch eine Art von politischer oder priesterlicher Oberherrlichkeit. In dem Maße, wie dies ausgeführt wird, haben wir Freunde inmitten unserer Feinde erworben.

§. 13. Wenn Schweden getheilt, Persien unterworfen, Polen unterjocht, die Türkei erobert, unsere Armeen zusammengezogen, das schwarze und das baltische Meer von unseren Flotten bewacht sind, dann müssen wir einzeln und im tiefsten Geheimniß erst dem Wiener und dann dem Versailles Hofe den Vorschlag machen, mit uns die Herrschaft der Welt zu theilen. Wenn der eine annimmt, was nicht fehlen kann bei gehöriger Bearbeitung des Ergeizes und der Eitelkeit, so ist er als Werkzeug zu brauchen, um den andern zu vernichten, dann der übrig bleibende zu vernichten in einem Kampfe, dessen Ausgang nicht zweifelhaft seyn kann, wenn Rußland schon den Osten und einen großen Theil Europas besitzt.

§. 14. Wenn, was nicht wahrscheinlich ist, beide Mächte das Anerbieten Rußlands ablehnen, so wird es nothwendig seyn, sie in einen Streit zu verwickeln, in dem sie sich gegenseitig erschöpfen. Dann muß Rußland, den entscheidenden Augenblick ergreifend, seine bereit gehaltenen Truppen über Deutschland ausgießen, und gleichzeitig zwei Flotten von dem schwarzen und dem baltischen Meere unter bewaffneter Begleitung, mit asiatischen Horden gefüllt, in das mittelländische Meer und den Ocean schicken und Frankreich überschwemmen. Wenn die beiden Länder unterworfen sind, wird der Rest Europas und leicht und ohne einen Schlag zufallen.

So kann und muß Europa unterworfen werden.

Regirt, gedruckt und verlegt von der Buchhandlung von G. Zaiser.